

Wahlprüfsteine OB Wahl 2025

Ortsbeirat Golm

1. Wie wollen Sie grundsätzlich die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit dem Ortsbeirat gestalten?

Den vom bisherigen Oberbürgermeister mit der Vorlage eines Konzepts für eine demokratisch legitimierte Vertretung der Stadt- und Ortsteile in der Landeshauptstadt Potsdam im Januar 2024 vorerst abgeschlossenen Diskussionsprozess möchte ich fortführen.

Die kritischen Rückmeldungen aus den Ortsteilen, den Stadtteilen sowie der Stadtverordnetenversammlung werde ich dabei ebenso berücksichtigen wie die Empfehlungen aus dem 2021 von Prof. Jochen Franzke (Kommunalwissenschaftliches Institut der Universität Potsdam) erarbeiteten Bericht zum Zusammenwirken von Ortsbeiräten, Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung. Mein Ziel ist es, den begonnenen Dialog weiterzuführen und zu einem tragfähigen, breit akzeptierten Ergebnis zu kommen.

Bis zum Abschluss dieses — sicherlich nicht einfachen und auch zeitintensiven — Prozesses will ich gemeinsam mit den Fachbereichen der Verwaltung den engen Austausch mit den Ortsteilen suchen. Ihre spezifischen Anliegen und Sorgen nehme ich sehr ernst und werde sie stets im Verhältnis zu den gesamtstädtischen Anforderungen abwägen. Wo immer möglich, sollen kurzfristige wie auch mittelfristige Lösungen gefunden werden. Dazu gehören auch regelmäßige Besuche der Oberbürgermeisterin in den Ortsteilen.

2. In welchem zeitlichen Rahmen sehen Sie die Umsetzbarkeit der Maßnahmen für die Entwicklung der „Neuen Mitte Golm“ (z. B. Bürgerhaus, Cafés, Bibliothek, Einkaufsmöglichkeiten, ...)?

Die sich rasant vollziehende städtebauliche Entwicklung des Ortsteil Golm birgt die Gefahr, die für die gemeinschaftliche Zusammenleben notwendigen Einrichtungen der Daseinsvorsorge nicht in einem entsprechenden zeitlichen Zusammenhang schaffen zu können. Dieses werde ich zusammen mit den Fachverwaltungen, den Ortsbeirat und nicht zuletzt mit der Stadtverordnetenversammlung erörtern müssen. Ggf. sind Prioritäten neu zu bestimmen und einzelne Entwicklungsziele noch einmal zu hinterfragen. Das betrifft auch die für eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen für die Entwicklung der „Neuen Mitte Golm“ bauleitplanerischen Prioritäten.

Verbindliche und konkreten Aussagen sind mir zum Zeitpunkt meiner Oberbürgermeister-Kandidatur aufgrund der sehr komplexen städtebaulichen Planungsprozesse verwehrt. Diesbezüglich will ich als Oberbürgermeisterin den Planungs- und Umsetzungsstand von der Fachverwaltung erläutert bekommen und dann mit dem Ortsbeirat Golm in den Meinungs austausch treten zu können.

3. Wie stehen Sie zur Ansiedlung einer weiterführenden Schule in Golm?

Die Ansiedlung einer weiterführenden Schule in Golm kann nur im Zusammenhang mit dem in Überarbeitung befindlichen Schulentwicklungsplan entscheiden werden. Ich kann versichern, dass ich aus meinen Kompetenzen und Erfahrungen als ehemalige Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam heraus einen besonderen Focus auf die Entwicklung der Bildungsinfrastruktur lege. Ob eine sicherlich zu befürwortende weiterführende Schule in Golm in den Schulentwicklungsplan aufgenommen werden kann, will ich von der Fachverwaltung und im Austausch mit dem Ortsbeirat prüfen lassen. Dies hängt auch davon ab, wie das Golm 2040 umgesetzt wird.

4. Wie wollen Sie in Golm weitere verlässliche Angebote für Jugendliche initiieren.

Im Austausch mit den Jugendlichen und dem Jugendclub gilt es die genauen Bedarfe zu eruieren. Es darf keine Situation entstehen, in der die Verwaltung am Grünen Tisch plant und dabei nicht den konkreten Bedarf vor Augen. Es muss als Ergebnis nicht immer ein Jugendclub sein. Es sind auch mobile Angebote z. B. mit Seecontainern möglich. Wichtig ist es Räume oder Plätze zu schaffen, die auch von den Jugendlichen angenommen werden.

5. Welche Optionen für die Verbesserung der Anbindung des Ortsteils an den ÖPNV und den SPNV sehen Sie?

Das derzeit in der Überarbeitung befindliche Stadtentwicklungskonzept Verkehr beinhaltet auch den Personennahverkehr. Langfristig sehe ich die im Rahmenplan Golm 2040 optional vorgesehene Anbindung des Ortsteils an das Stadtzentrum Potsdams mittels der Straßenbahn, dem Hauptverkehrsträger des öffentlichen Personennahverkehrs in Potsdam, als ein unbedingt weiter zu verfolgendes stadt- und verkehrsplanerisches Ziel. Bis zu seiner Verwirklichung ist die Taktung des Busverkehrs den Anforderungen anzupassen.

Schwierig gestalten sich die Taktungen der schienenbezogenen Regionalverkehrs im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg. Als Oberbürgermeisterin werde ich

mich gegenüber dem VBB und der Deutschen Bahn für die Aufrechterhaltung bzw. Wiedereinführung eines dichten Taktes dieser direkten Relation zum Nutzen der in Golm wohnenden, arbeitenden und forschenden Menschen einsetzen.

6. Wie lassen sich aus Ihrer Sicht der Zernsee und das Golmer Luch als Naherholungsgebiet weiterentwickeln (Badestelle, Wasserwege)?

Hier fehlt es mir an Detailkenntnissen. Deshalb will ich mich als Oberbürgermeisterin in den angekündigten Dialogen mit dem Ortsbeirat und der zuständigen Fachverwaltung darüber austauschen und Möglichkeiten der Naherholung innerhalb des Landschaftsschutzgebiet Potsdamer Wald- und Havelseengebiet sowie des europäischen Vogelschutzgebietes Mittlere Havelniederung eruieren.

7. In Golm gibt es seit Jahren eine erhebliche Lärmbelastungen durch den innerörtlichen Zugverkehr sowie Signalgebungen von einen unbeschränkten Bahnübergang querenden Zügen. Welche Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Stadt zur Verbesserung dieser Situation sehen Sie?

Die Einflussmöglichkeit der von Schienenverkehrslärm betroffenen Kommunen sind abseits von Eisenbahninfrastrukturausbauten und den damit verbundenen gesetzlichen Schallschutzmaßnahmen begrenzt. Dennoch werde ich auf der Grundlage des jeweils geltenden Lärmaktionsplans die mir als Oberbürgermeisterin möglichen Kontakte nutzen, um die Belange der vom Schienenverkehrslärm Betroffene immer wieder vorzutragen und Maßnahmen einzufordern. Mir ist bewusst das der Erfolg auf sich warten lässt. Jedoch wird die Landeshauptstadt Potsdam hier nicht nachgeben.

Andererseits ist die Landeshauptstadt in ihrer Planungshoheit verpflichtet dort wo schutzbedürftige Nutzungen an die bestehenden Schienenverkehrswege heranrücken die entsprechenden planungsrechtlichen Instrumente zum Schallschutz nutzen. Der Ortsbeirat als auch die Öffentlichkeit ist aufgerufen sich in den Beteiligungsprozessen der Bauleitplanung einzubringen. Die Landeshauptstadt Potsdam ist schon von Amts wegen aufgefordert, im Bauleitplanverfahren sich mit den Belangen des Immissionsschutzes auseinanderzusetzen.

8. Und zuletzt: Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit Wohnungen zu bauen, wie stehen Sie dazu, dass im Golmer Norden, in einem Landschaftsschutzgebiet eine Bebauung entstehen soll, mit der die Einwohnerzahl Golms verdoppelt wird?

Auch wenn es in der wachsenden Stadt Potsdam einem enormen Bedarf an

Wohnraum gibt, der derzeit aus unterschiedlichen Gründen nicht sozialadäquat gedeckt werden kann, sehe ich auch Flächenkonkurrenzen, die es zu beachten gilt. Der uneingeschränkte Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzfläche und unberührten Naturraums zugunsten baulicher Entwicklung ist aus heutiger Sicht auch kritisch zu betrachten. Die Umsetzung des Rahmenplans Golm 2040 ist derzeit aufgrund der ausstehenden Inaussichtstellung des Umweltministeriums der Ausgliederung von Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet Potsdamer Wald- und Havelseengebiet eingeschränkt. Ich nehme dieses zum Anlass, die Entwicklungsziele des Rahmenplans zusammen mit dem Ortsbeirat Golm noch einmal zu hinterfragen.